

MobCC - Entwicklung eines zukunftsweisenden Konzeptes für die nachhaltige Mobilitätsentwicklung des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf mit Schwerpunkt auf dem Campus Charlottenburg

Die Fördermaßnahme: MobilitätsWerkStadt 2025

Ausgangssituation & Forschungsfragen

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin ist aufgrund innerstädtischer Lage von Transitverkehren, Quell- und Zielverkehren geprägt. Dementsprechend umfangreich sind die negativen Auswirkungen des Verkehrs, insbesondere des motorisierten Individualverkehrs (MIV), auf den sozialen und ökologischen Zustand des Bezirks. Die Projektregion Hochschulcampus weist eine Konzentration der negativen Auswirkungen des MIV auf und eignet sich daher besonders für eine mustergültige, übertragbare Lösungsfindung. Das exemplarische Vorgehen lässt sich anschließend auf weitere Regionen transferieren.

Das Projektvorhaben möchte folgende Forschungsfragen beantworten:

- Wie kann das verkehrspolitische Ziel der nachhaltigen Mobilität anhand eines Mobilitätskonzeptes für den Campus Charlottenburg umgesetzt werden?
- Welche empirischen Grundlagen können nach der Erfahrung der Corona-Pandemie genutzt werden und wie könnte ein neues Untersuchungskonzept aussehen?
- Wie muss das Mobilitätsmanagement ausgestaltet werden, damit es erfolgreich kommunal umgesetzt und verstetigt werden kann?
- Welche Akteure, Organisationsstrukturen etc. müssen für eine erfolgreiche Umsetzung eingebunden werden?

Die niedrige Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, die permanent hohe Schadstoffbelastung der Campusnutzer*innen, die

Lärmemission und die Flächenversiegelung dominieren die Verkehrssituation am Campus.



Projektansatz & Vorgehensweise

Die zentrale Fragestellung ist die Verkehrswende weg von der autogerechten Stadt hin zur multimodalen, emissionsfreien Mobilität für alle Menschen. Hier werden gute Lösungen benötigt, um die negativen Auswirkungen von Verkehr zu reduzieren und gleichzeitig die individuelle Mobilität (vor allem zu Fuß und mit dem Fahrrad) zu fördern.

Ausgehend von der Annahme, dass eine Mobilitätswende nur durch eine Mentalitätswende umzusetzen ist, spielen die Menschen, die sich am Campus bewegen, ebenso wie mittelbar Betroffene, Multiplikatoren und Personen in Entscheidungspositionen eine elementare Rolle im Projekt.

Für eine breitenwirksame Verbreitung des Projektvorhabens wird ein Blog erstellt, der regelmäßig mit aktuellen Informationen bespielt wird und die Möglichkeit für kontinuierliches Online-Feedback bietet. Durch verschiedene Aktionen auf dem Campus-Gelände können die Campus-Nutzer*innen

einen Beitrag zur Ausgestaltung des Konzeptes leisten. Durch einen offenen Ideenwettbewerb werden Nutzer*innen und Interessierte aufgefordert konkrete, auch kleinteilige Mobilitätslösungen für den Campus zu entwickeln und kooperativ umzusetzen.

Das vorliegende Vorhaben bietet die Möglichkeit, Fragen der bezirklichen Verkehrssteuerung mit landes- und bundespolitischen Vorgaben abzugleichen. Daraus resultieren praktische Handlungsansätze für den Bezirk, um die zielgerichtete Entwicklung zu einem autoarmen, lebenswerten und gesundheitsfördernden Bezirk effizienter zu steuern.

Projektziele & zu erwartende Ergebnisse

Das vorrangige Ziel des Vorhabens ist die Verkehrsvermeidung und die Reduktion des MIV im Projektgebiet durch Reduktion des Durchgangsverkehrs, des An- und Abfahrts sowie des ruhenden Verkehrs und damit die Senkung der Luftschadstoffbelastung, die Förderung des Klimaschutzes durch Senkung der Treibhausgasemissionen und die Reduktion von Lärmemissionen und Flächenverbrauch. Dies soll durch eine Mischung aus innovativen, partizipativen, planerischen, kommunalen und betrieblichen Prozessen erreicht werden.

Gleichzeitig wird das stadträumliche Ziel verfolgt, die Aufenthaltsqualität und die Qualität der Wegebeziehungen für nicht-motorisierten Individualverkehr zu erhöhen. Durch neue Mobilitätsangebote und die Verbesserung der ÖPNV-Zugänge soll zudem die Mobilität insgesamt gefördert werden.

Das durchweg partizipative, experimentelle und transparente Vorgehen setzt bei den individuellen Mobilitätsbedürfnissen und -gewohnheiten an, um kooperativ an einem veränderten Mobilitätsverhalten der Campusnutzer*innen zu arbeiten.

Fördermaßnahme
MobilitätsWerkStadt 2025

Projekttitle
MobCC - Entwicklung eines zukunftsweisenden Konzeptes für die nachhaltige Mobilitätsentwicklung des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf mit Schwerpunkt auf dem Campus Charlottenburg
(Förderkennzeichen: 01UV2014)

Laufzeit
01.04.2020 – 31.03.2021

Projektkoordination
Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
Umwelt- und Naturschutzamt
Frau Susanne Thoring
Tel.: 030 9029-18803
susanne.thoring@charlottenburg-wilmersdorf.de

Projektpartner
Technische Universität Berlin, Fachgebiet integrierte Verkehrsplanung

Weitere Informationen
www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/umwelt-und-naturschutzamt/klimaschutz/mobilitaet/artikel.914442.php

Ansprechpartner beim DLR Projektträger
Florian Strunk, Florian.Strunk@dlr.de

Herausgeber
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Redaktion und Gestaltung
DLR Projektträger
Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis
Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf,
Gunnar Thöle

Bonn 2020